

## **Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2019 in den Kreistag am 22. Oktober 2018**

### **Landrat Helmut Riegger**

- es gilt das gesprochene Wort –

[Folie HH 2019]

Sehr geehrte Damen und Herren,

um gleichwertige Lebensverhältnisse im urbanen und ländlichen Raum zu erreichen, gilt es eine Menge Herausforderungen zu bewältigen. Auch wir im Landkreis Calw stehen zunehmend in Konkurrenz um eine angemessene Infrastruktur mit dem Ballungsraum Stuttgart und es bedarf einer gemeinsamen Kraftanstrengung, um uns zukunftsfähig aufzustellen.

Für mich ist die Einbringung des HH jedes Jahr aufs Neue ein Gradmesser dafür, wie weit unsere zahlreichen Aktivitäten und Projekte zur Verbesserung der Lebensqualität im Landkreis Calw fortgeschritten sind, insbesondere die großen Infrastrukturprojekte.

Gerade die bayrische Landtagswahl hat gezeigt, dass in Regionen, in denen sich die Menschen abgehängt und benachteiligt fühlen, wo Bahnhöfe stillgelegt werden, Arztpraxen und Läden schließen, wenig Arbeitsplätze zur Verfügung stehen, die AfD einen deutlich höheren Zuspruch erfahren hat, als in Gegenden mit einer intakten Infrastruktur.

Das Jahr 2019 steht für mich deshalb im Zeichen der Umsetzung!

Die Grundsatzbeschlüsse für unsere Großprojekte sind von Ihnen in den vergangenen Jahren mit großer Mehrheit beschlossen worden. Sei es für

- die HHB
- die Medizinkonzeption
- die Digitalisierung (Breitband und Verwaltung 4.0) oder
- die Erweiterung des LRA

um nur die wichtigsten zu nennen. Die Planungsphase ist bei fast allen Projekten sehr weit fortgeschritten. Jetzt geht es an die Umsetzung!

So haben wir im September den Spatenstich für die Erweiterung und Generalsanierung des KH Nagolds begangen und für die HHB ist bereits mit dem Bau der Widerlager für die Brücke in Calw Heumaden begonnen worden.

Diese Infrastrukturprojekte dienen alle dazu, um als ländlicher Raum gegenüber den städtischen Regionen im Fortschritt und der Zukunftsfähigkeit nicht abgehängt zu werden. Nur so ist es möglich, gleichwertige Lebensverhältnisse zu schaffen und dem Stadt-Land-Gefälle entgegenzuwirken.



Ein ganz entscheidendes Kriterium kommt dabei der Breitbandverfügbarkeit zu. Denn die Arbeitswelt von heute ist digitaler geworden: Selbst kleine Unternehmen benötigen heutzutage für den Datentransfer highspeed-Internet, ganz zu schweigen von den mittelständischen Global Playern, die im Landkreis ebenso ansässig sind. Auch für Home Office oder Smart Home ist schnelles Internet unerlässlich. Nur mit einem gezielten Glasfaserausbau ist es deshalb möglich, dass ländliche Regionen wie der LK Calw nicht abgehängt werden.

Der LK kann diese Aufgaben nicht alleine stemmen. Wir brauchen hierfür die finanzielle Unterstützung von Bund und Land.

Mein Appell richtet sich an dieser Stelle an das Land, die Ausgabenpolitik noch stärker den regionalen Bedürfnissen anzupassen!

*[Folie HH 2019]*

„Starke Landkreise – erfolgreiches Land“ so lautete das Motto der jüngsten Landkreisversammlung. Auch der vorliegende Haushaltsentwurf spiegelt die Vielzahl von Aufgaben des Landkreises wider – vom Sozialbereich über den ÖPNV und die Berufsschulen bis hin zu den Krankenhäusern.

Unsere Großprojekte – von denen ich eingangs sprach – kommen einer funktionsfähigen kommunalen Daseinsvorsorge zu gute. Sie dürfen jetzt kurz vor der Umsetzung nicht infrage gestellt werden. Ansonsten geht die Glaubwürdigkeit in die Politik verloren.

Gerade im Hinblick auf die bevorstehenden Kommunalwahlen sollten wir uns nicht nur an unseren Worten, sondern an den Taten messen lassen.

Dies ist nur mit Ihrer Unterstützung möglich. Denn neben finanziellen Zuweisungen, Erstattungen und Transfererträgen von Bund und Land ist die Kreisumlage ein wichtiges Finanzierungsinstrument des Landkreises. Die Beurteilung des Kreishaushalts allein an ihrer Höhe festzumachen, wäre meines Erachtens aber zu kurz gesprungen.

Schon heute reicht die gesamte Kreisumlage nicht aus, um den Zuschussbedarf im Sozialbereich zu decken; dafür wären rechnerisch im Landesdurchschnitt 105 % der Kreisumlage erforderlich, bei uns sind es sogar 110%. Der Anstieg des Zuschussbedarfs im Sozialwesen hat auch zuletzt wieder den Anstieg der Kreisumlage um rund 1,5 % übertroffen; die Schere zwischen Einnahmen und Ausgaben geht damit strukturell immer weiter auseinander.

Ich darf Sie daran erinnern, dass der landesweit niedrigste Hebesatz mit 26 Pkt. für das laufende Jahr nur möglich war, weil der Kreis liquide Mittel in Höhe von 8,8 Mio. Euro an die Kommunen zurückgibt. Ohne diesen Effekt würde der Hebesatz 2018 für einen ausgeglichenen Gesamtergebnishaushalt bei 30,4 liegen.

## Flüchtlinge / Integration



MsvDuH,

dass der Landkreis seine Aufgaben sparsam erledigt, haben wir im Bereich der Flüchtlingsaufnahme unter Beweis gestellt. Wir waren **der** Landkreis mit den geringsten Ausgaben, was vom Land allerdings nicht honoriert worden ist. Denn für das Jahr 2016 müssen wir nun 4,3 Mio. Euro zurückbezahlen.

Immerhin wendet sich das Blatt jetzt zum positiven, da das Land zugesichert hat, sich an den Kosten der Anschlussunterbringung zu beteiligen.

Während die Flüchtlingsunterbringung aufgrund geringer Zugangszahlen jetzt nicht mehr ganz im Fokus steht, können und müssen wir uns um die Integration der Flüchtlinge kümmern. Dieser gesamtgesellschaftlichen Aufgabe stellen wir uns. Der so genannte „Spurwechsel“ ermöglicht Asylbewerbern, die sich trotz Ablehnung ihres Asylantrags gesellschaftlich und beruflich integriert haben, einen Aufenthaltsstatus zu erlangen.

Der Bevölkerung ist es auch schlicht nicht zu vermitteln, engagierte und gut integrierte Menschen abzuschieben, obwohl unsere Wirtschaft sie dringend braucht. Genauso unverständlich ist für viele, dass z.B. straffällig gewordene Flüchtlinge nicht abgeschoben werden können. Dies trägt dazu bei, dass das Vertrauen in den Staat verloren geht, und extremistische Gruppen und Parteien einen großen Zuspruch erfahren.

Gerade im Bereich der Integration ist der Zusammenhalt der Gesellschaft von großer Bedeutung. Denn neben unseren Integrationsmanagern sind es vor Ort die Vereine und Organisationen, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement den Flüchtlingen eine Perspektive aufzeigen und auch die Unternehmen, die den Flüchtlingen einen Arbeitsplatz anbieten. Ihnen allen gilt mein besonderer Dank.

Lassen Sie mich im Folgenden auf einzelne Themen näher eingehen.

## **Mobilität und ÖPNV**



In den vergangenen Jahren hat die Verwaltung an der Fortentwicklung des Nahverkehrs gearbeitet und wichtige Grundlagenarbeit mit dem Nahverkehrsplan 2016 und der Entwicklung eines Mobilitätskonzeptes geleistet. Inzwischen trägt diese Arbeit erste Früchte.

Gerade das ÖPNV-Angebot ist entscheidend für den Ländlichen Raum. Auch hier müssen wir neue Wege gehen. Denn Mobilität hat viele Gesichter. Vor allem die Vernetzung verschiedener Mobilitätsangebote (z.B. Car Sharing, E-Pedelecs) muss auf unserer Agenda stehen.

Seit April 2017 läuft das auf drei Jahre ausgelegte Modellprojekt „Innovativer ÖPNV im ländlichen Raum“ im Landkreis Calw. Inzwischen konnten 7 Rufbussysteme

aufgebaut und gestartet werden, mit denen die Umsetzung der flächendeckenden stündlichen Verfügbarkeit erreicht werden soll.



Mit der Verbundgesellschaft Bäderkreis Calw mbH (VGC) wollen wir im kommenden Jahr die Weichen für eine zukunftsfähige Weiterentwicklung der Verbundstruktur stellen. Ebenso gilt es eine Verbundregelung mit der Region Stuttgart einzuführen.

Für den ÖPNV mit Bus und Bahnen sind knapp 15 Mio. Euro eingeplant Dies ist eine Steigerung um 580.000 Euro

## Hermann Hesse Bahn



Das Jahr 2018 war und ist geprägt von der Lösung der „Fledermausfrage“. Wie sie wissen, haben wir bereits vergangenes Jahr einen Test für die Kammerlösung durchgeführt. Dieses Jahr haben wir die Kammerlösung nahezu 1:1 nachgebildet und warten aktuell auf die Auswertung der Daten. Ich bin zuversichtlich, dass wir mit dem NABU eine Einigung erzielen können.



2019 wird der begonnene Bau der Brücke in Calw Heumaden fortgesetzt und darüber hinaus will der Zweckverband weitere Baumaßnahmen starten.

[Folie HH 2019]

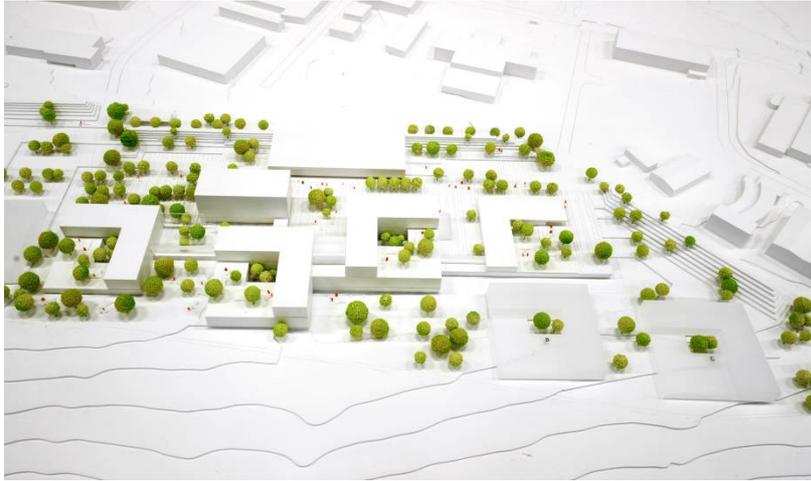
## **Umsetzung Medizinkonzept 2020**

Auch hier gilt: wir setzen um, was wir geplant und beschlossen haben!

Im April dieses Jahres hat der Kreistag die Fortschreibung des landkreisweiten Medizinkonzepts als Teil der verbundweiten Medizinkonzeption des Klinikverbunds Südwest beschlossen.



Im September war der Spatenstich für die Erweiterung und Generalsanierung des Krankenhauses Nagold. Ich freue mich, dass es jetzt nach Jahren der Diskussion endlich an die Umsetzung geht.



Für den Neubau des Calwer Krankenhauses und den Campus wird derzeit an der Planung intensiv gearbeitet, so dass wir im nächsten Jahr auch hier mit dem Bau beginnen können.

Die Leistungen und Erlöse nehmen in den Kreiskliniken zu. Gleichwohl sind die wirtschaftlichen Ergebnisse nicht zufriedenstellend. Die Geschäftsführung ist gehalten, intensiv und nachdrücklich an der Verbesserung des Ergebnisses zu arbeiten. Im Haushaltsplan ist ein Verlustausgleich von 5,9 Mio. € vorgesehen.

Die Investitionen für den Umbau des Krankenhauses Nagold (rd. 85 Mio. €) und den Neubau des Calwer Krankenhauses (rd. 60 Mio. €) sind im Eigenbetrieb Immobilien der Kreiskrankenhäuser Calw und Nagold geplant. Hier sind neben den Fördermitteln des Landes entsprechende Kreditaufnahmen vorgesehen. Bei dem derzeitigen Zinsniveau ist es m.E. richtig, die notwendige Infrastruktur im Gesundheitswesen zukunftsfest zu machen. Nur mit diesen Investit. können wir den B+B eine gute, wohnortnahe stationäre Versorgung anbieten.

## Breitband-/Mobilfunkausbau



Ein Thema, das in jeder Gemeinde und Stadt im Hinblick auf die Zukunftsfähigkeit diskutiert wird, ist der Glasfaserausbau und der Mobilfunk.

Der Breitbandausbau geht weiter mit großen Schritten voran. Große Teile des überörtlichen Backbone- Netzes sind zwischenzeitlich fertiggestellt und der innerörtliche Ausbau (in 6 Gemeinden) läuft ebenfalls auf Hochtouren. Erste Teilorte werden bereits zum Ende dieses Jahres erschlossen sein. Im kommenden Jahr werden wir Schritt für Schritt größere Teile der Bevölkerung in besonders schlecht versorgten Gebieten anschließen. Gehört zur Daseinsvorsorge im ländl. Raum.



Darüber setze ich mich zur Verbesserung der Mobilfunkversorgung ein. Wir haben viel zu viele Funklöcher im LK. Das BMVI hat eine Förderung im Rahmen eines

Modellprojekts in Aussicht gestellt. Ich werde auch hier nicht locker lassen für die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in Stadt und Land zu kämpfen.

Hinweis: Telekom investiert 1,1 Mrd. Euro in Region Stuttgart – keine Investition im Ländlichen Raum!

## **Gebäude und Liegenschaften**

Die Gebäudewirtschaft ist einerseits durch die Erweiterung des Landratsamts und andererseits durch den Abbau der derzeit bestehenden Überkapazitäten bei den Gemeinschaftsunterkünften geprägt.



Mit der Erweiterung des Landratsamts wollen wir Anfang 2019 beginnen. Wir sind mit der Sparkasse Pforzheim Calw in intensiven Gesprächen für eine wirtschaftliche Investorenlösung.

Beim Abbau von Kapazitäten in den Gemeinschaftsunterkünften muss uns der Spagat zwischen den Forderungen des Landes und unseren eigenen Zielen gelingen. Der BSA hat uns als dritte Komponente das Ziel des bezahlbaren Wohnungsbaues aufgegeben, das wir ebenfalls aufarbeiten müssen.

*[Folie HH 2019]*

## Verwaltung 4.0



Eine moderne bürgerfreundliche Dienstleistungsbehörde wie die Landkreisverwaltung muss neue digitale Entwicklungen als Chance sehen.

Die Verwaltung muss digitaler werden – das bringt Vorteile für Bürger und Mitarbeiter. Antragstellung ohne Behördengang rund um die Uhr, das ist die Zukunft, in der wir schon bald leben. Jederzeit können sich die Bürger über den Bearbeitungsstand ihres Anliegens online informieren. Sie kommunizieren mit der Behörde über einen Online-Chat oder über Videotelefonie. Die Digitalisierung ermöglicht auch effizienteres und schnelleres Arbeiten, ein Zeitgewinn z. B. bei der Antragsbearbeitung. Hierfür legen wir derzeit die Grundlagen und schon im nächsten Jahr werden wir neue Online-Dienste bereitstellen.

## Wirtschaftsförderung

Die Wirtschaftsförderung ist gerade in Zeiten von knappen Gewerbeflächen in den Ballungsräumen von Bedeutung. Wir müssen nun unsere Stärken in Form von genügend Flächen und Fachkräften präsentieren. Damit kann der Ländliche Raum punkten. Bei uns gibt es keine Feinstaubproblematik und keine Staus. Wenn es uns gelingt, unsere Wirtschaftskraft weiter zu stärken, hat die junge Generation auch hier die Chance, einen Arbeitsplatz in einem naturnahen Wohnumfeld zu finden.

Wir werden gemeinsam ein mit den Städten und Gemeinden erarbeitetes Regionales Gewerbeflächenkonzept vorstellen.



[Folie HH 2019]

## **Haushalt 2019**

Der Gesamthaushalt hat ein Volumen von 206,3 Mio. €:

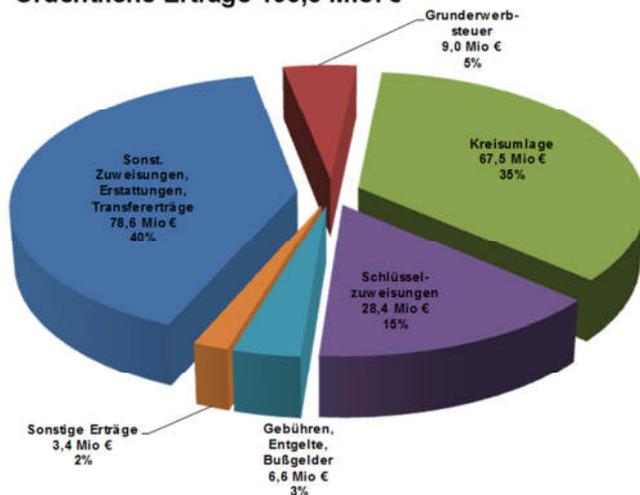
- Gesamtergebnishaushalt 193,5 Mio. €
- Investitionshaushalt (Gesamtfinanzhaushalt) 8,7 Mio. €
- Tilgung von Darlehen 4,1 Mio. €.

Die Steuerkraftsumme beträgt 212,2 Mio. € und ist damit um 14,7 Mio. € gestiegen.

## Gesamtergebnishaushalt 2019

Die ordentlichen Erträge betragen 193,5 Mio. €.

### Ordentliche Erträge 193,5 Mio. €



Im Ergebnishaushalt muss ich auf folgende Risiken hinweisen:

- Für die Schlüsselzuweisungen wurde die Einwohnerzahl geschätzt, weil noch keine genauen Zahlen vom Statistischen Landesamt vorliegen.
- Rückzahlungen aufgrund der sog. Spitzabrechnung aus der Flüchtlingspauschale sind nicht berücksichtigt.
- Der Planansatz für den Verlustausgleich der Kreiskliniken liegt um 1 Mio. € unter dem Wirtschaftsplan.

## Kreisumlage

Für die Kommunen ist die Kreisumlage **die** entscheidende Größe im Kreishaushalt.

Wie eingangs erwähnt, kann der diesjährige Hebesatz aufgrund des Einmaleffekts nicht die „Absprungbasis“ für die Planung 2019 sein. Ohne die Rückführung der

liquiden Mittel an die Kommunen in Höhe von 8,8 Mio. € würde der aktuelle Kreisumlagehebesatz 30,4 % betragen.

Im Haushalt 2019 haben wir im Saldo Weniger-Erträge.

Bei den Aufwendungen ergibt sich gegenüber 2018 ein Mehrbedarf von 7,0 Mio. €.

Die Personalaufwendungen steigen um 2,3 % bzw. 1,0 Mio. €.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen steigen um 0,9 Mio. €.

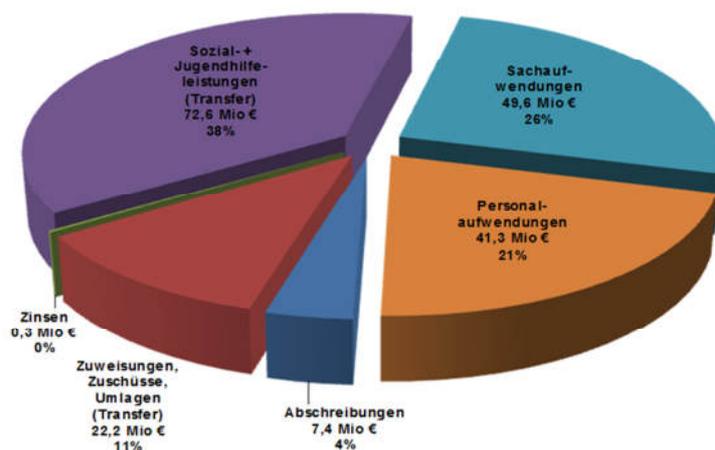
Die größte Steigerungsrate ist bei den Transferaufwendungen + 5,3 Mio. €.

Vor diesem Hintergrund schlägt die Verwaltung eine Kreisumlage von **31,8 %** vor.

## Aufwendungen Gesamtergebnishaushalt 2019

Die ordentlichen Aufwendungen betragen 193,4 Mio. € (+ 7 Mio. €)

### Ordentliche Aufwendungen 193,4 Mio. €



Die größten Posten sind dabei die Leistungen im Jugend- und Sozialhilfebereich, gefolgt von den Personalaufwendungen und den Sachaufwendungen.

Im GesamtfinanzHH sind vor allem fünf Zahlen von Bedeutung.

1.	Zahlungsmittelüberschuss	4,3 Mio. €
2.	die Höhe der Investitionen:	8,7 Mio. €
3.	die Tilgung von Darlehen:	4,1 Mio. €
4.	die geplante Kreditaufnahme:	6,9 Mio. €
5.	Nettokreditaufnahme:	2,8 Mio. €

### Die großen Zukunftsprojekte des Landkreises

- Erweiterung und Generalsanierung des Krankenhauses Nagold
- Neubau des Calwer Krankenhauses
- Bau der Hermann Hesse Bahn und der
- Breitbandausbau

werden in Eigenbetrieben bzw. in einem Zweckverband durchgeführt und finanziert.

Ich komme nun zu den einzelnen Teilhaushalten und Themenfeldern.

„Fremdbestimmt“ – eine wie ich meine gute Definition, des Sozialbudgets.

Fremdbestimmt, weil wir durch Entscheidungen, die im Bundes- und Landtag getroffen werden, erneut eine Dynamik im SozialHH zu erwarten ist.

Kurz das Wichtigste:

- die Fallzahlen steigen
- hohe Lohnabschlüsse verursachen in Sozial- und Jugendhilfe steigende Vergütungssätze
- eine wirklich angemessene Kostenbeteiligung von Bund und Land bei der Eingliederungshilfe ist unerlässlich
- Durch das Bundesteilhabegesetz werden 3 zusätzliche Stellen benötigt.
- trotz sinkender Zahlen bei den Langzeitarbeitslosen steigt der Zuschussbedarf

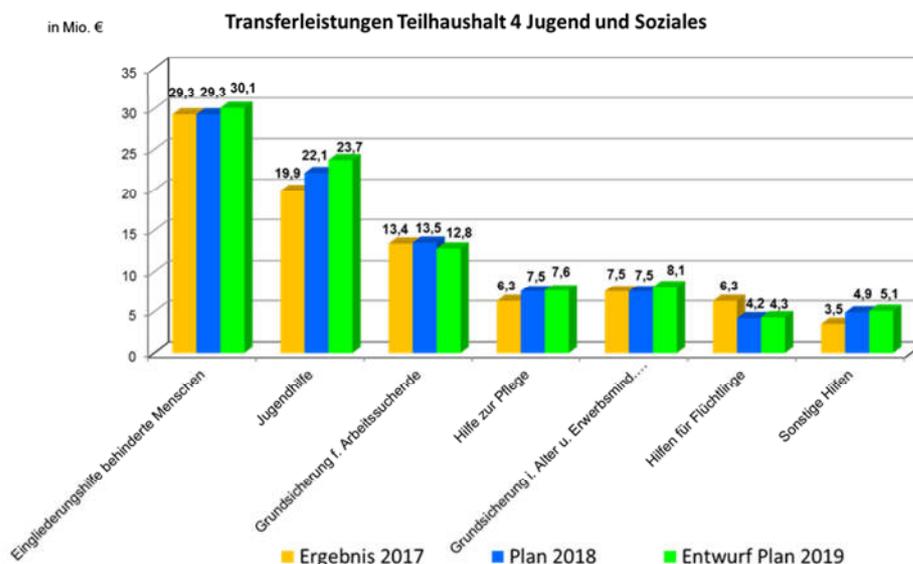
Zu Beginn – wie immer – die Sozialhilfe.

Bei der **Eingliederungshilfe für Behinderte**, überschreitet der Transferaufwand erstmals die 30 Mio. Euro-Grenze. Dass das Bundesteilhabegesetz hieran einen Anteil hat, steht fest. Schließlich liegt die Steigerung der Jahresergebnisse von 2017 auf 2019 mit ca. 1,6 Mio. € deutlich über der Vorjahre. Inzwischen hat das Land seine grundsätzliche Bereitschaft erklärt, auch für 2017 und 2018 in diesem Bereich die Konnexität anzuerkennen. Der Landkreis erhält für diese beiden Jahre gut 600.000 € erhalten. Dieser Betrag ist in den Planungen für 2019 bereits als Einnahme berücksichtigt.

Zur **Unterbringung von Asylbewerbern** habe ich bereits erwähnt, dass wir trotz nahezu perfekter Aufgabenerledigung landesweit die geringsten Ausgaben dafür aufgewendet haben. Das hat zur Folge, dass wir für 2016 4,3 Mio. € und für 2017 voraussichtlich eine weitere Million zurückbezahlen müssen.

Anders sieht es beim **Jobcenter** aus. Trotz des Zustroms von Flüchtlingen ist die Zahl der Bedarfsgemeinschaften zurückgegangen. Eine reife Leistung, die allerdings nicht belohnt wird: wir brauchen rd. 0,7 Mio. € mehr (insgesamt 12,8 Mio. Euro), weil der Bund seine Kostenbeteiligung reduziert hat. Ein Ärgernis!

Folgende Grafik macht die wesentlichen Positionen bei den Transferausgaben des Sozialbudgets deutlich:



Keine Frage, das sind stolze Summen. Und trotzdem „nur“ eine Steigerung von 1,1% (0,9 Mio. €). Nicht umsonst gehören wir zu den Kreisen mit der geringsten Sozialkostenbelastung pro Einwohner.

All dies macht deutlich, welche engagierte und gute Arbeit die MA des Sozialdezernats erbringen – ohne dass berechnete Ansprüche versagt werden. Vielen Dank dafür!

### **Personal und Stellenplan 2018**

Der Personaletat mit aktuell 840 MA – verteilt auf 676 Stellen beträgt 41,3 Mio. Euro. Entgegen dem Trend der Vorjahre steigt die Stellenzahl leider wieder an. Wir brauchen 13,5 neue Stellen, allein 8,4 im Sozialbereich. In den übrigen Bereichen hält der gegenläufige Trend mit Aufgabenzuwächsen und mehr Bürokratie weiter an. Trotz aller Bemühungen, die Zuwächse mit dem vorhandenen Personal zu bewältigen, gelingt dies leider nicht in allen Bereichen.

### **Teilhaushalt 3 Bildung und Schulen**

Die berufsbildenden und sonderpädagogischen Schulen gehören zum Kernbereich unserer Aufgaben. Wir setzen uns dafür ein, den Schülerinnen und Schülern zusammen mit dem regionalen Handwerk optimale Voraussetzungen für ihre Berufsausbildung zu schaffen. Gerade im ländlichen Raum stehen wir vor enormen Herausforderungen.

Aufgrund des Rückgangs der Schülerzahlen um 3,3% auf 5.586 sinken nicht nur die Sachkostenbeiträge des Landes. Es wird auch zunehmend schwieriger, die Mindestschülerzahl für eine Schulklasse zu erreichen. Hier versuchen wir mit innovativen Ideen gegenzusteuern. Als Beispiel sind die Internationale Maurerklasse und Internationale Pflegeklasse zu nennen.

Für den wichtigen Bildungsbereich sind insgesamt 12,1 Mio. Euro eingeplant.

## **Ausstattung der beruflichen Schulen**



Wichtig ist, dass unsere Schulen attraktiv bleiben, damit sie für die Jugendlichen und die Betriebe im Landkreis interessant sind. Dazu gehört, dass die Schulen modern ausgestattet sind. Die Schulen haben Konzepte erarbeitet, wie die Digitalisierung umgesetzt werden kann.

Das Land hat angekündigt, 2019 die Digitalisierung an den Schulen mit einer Förderung zu unterstützen. Wir stellen hierfür 660.000 Euro bereit.

## **Straßenentwicklungsplan**

Eines der wesentlichen Handlungsfelder im Rahmen des Zukunftsprozesses des Landkreises Calw ist die mittel- bis langfristige Sicherung eines funktionsgerechten und leistungsfähigen Straßennetzes.

Wie Sie wissen, haben wir einen Straßenentwicklungsplan erstellt. Darin wird die Frage beantwortet, welches Straßennetz in welchem Ausbauzustand notwendig ist, um der Bevölkerung, der Wirtschaft und dem Tourismus Impulse zu geben.

Wir wollen das gesamte Straßennetz einschließlich der Landes- und Bundesstraßen in den Blick nehmen und uns überlegen, welche Maßnahmen uns aktuell den größten Nutzen bringen.

## **Kreisstraßen**

Wie in jedem Jahr versucht der Landkreis notwendige Straßenbauprojekte durchzuführen. Die in den vergangenen Jahren im kommunalen Straßenbau geleistete Arbeit soll auch in den kommenden Jahren fortgeführt werden, sofern die finanziellen Rahmenbedingungen stimmen. Dies gelingt jedoch nur mit einer Förderung durch das Land.

- Mit dem Ausbau der K 4300 von der B 296 bis Gechingen wollen wir nun endlich beginnen.
- K 4366, Ortsdurchfahrt Aichelberg.
- 2019 ff ist der Ausbau der K 4339, Walddorf - Rohrdorf vorgesehen.

Das Erhaltungsbudget mit 1,6 Mio. € wird immer wieder durch außerplanmäßige Maßnahmen belastet, wie z.B. durch dringende Sanierungsarbeiten bei Hangrutschungen.

## **Bundesstraßen**

Der Zustand der Bundesstraßen im Kreis Calw ist gut, es werden ausreichend Mittel zur Verfügung gestellt. Es konnten wieder einige Belagsmaßnahmen, wie z. B. B 463 Ortsdurchfahrt Nagold und B 463 Abzweig Holzbronn – Seitzental sowie Bauwerkssanierungen, wie z. B. B 463 Stützmauersanierungen bei der Station Teinach realisiert werden.

Zu meinem Bedauern wurde die B 28 zum 01.01.18 abgestuft. Umso wichtiger sind weitere Planungen zum Ausbau der wenigen Bundesstraßen im Landkreis. An dieser Stelle möchte ich die B 463 erwähnen - den teilw. 3-stufigen Ausbau von Na-CW-Unterreichenbach

## Neuordnung der Straßenmeistereien



Der Kreistag hat einen Grundsatzbeschluss zur Neuordnung u. Neubau der Straßenmeistereien CW und Na gefasst.

Wir werden die vertieften Planungen mit dem Bauausschusses im nächsten Jahr zügig voranzutreiben. Auch hier kommt das Land seinen Aufgaben in keinster Weise nach!

*[Folie HH 2019]*

### **Land- und Forstwirtschaft, Verbraucherschutz**

Für die Neuorganisation der Forstverwaltung hat das Urteil des Bundesgerichtshofs eine erfreuliche Wende gebracht. Mit dem Kooperationsmodell können für den Kommunal- und Privatwald die bisherigen, bewährten Strukturen weitgehend beibehalten werden. Die Umsetzung der Reform ist auch für unsere Verwaltung von Bedeutung. Unser Ziel ist es, allen Städten und Gemeinden weiterhin die Dienstleistungen i.S. eines Einheitsforstamtes anzubieten.

In der Landwirtschaftsverwaltung gewinnt neben der Beratung und Förderung die Unterstützung unserer landwirtschaftlichen Betriebe bei der Vermarktung regionaler Produkte an Bedeutung.

Für die Landwirtschaft stehen Fördermittel in Höhe von 7 Mio. bereit.

## **Umwelt und Ordnung**

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

die Bauwirtschaft im Landkreis läuft weiterhin auf hohem Niveau. Es wird viel investiert.

Das LRA ist als Baurechtsbehörde für 16 Städte und Gemeinden zuständig.

Während dort im Jahr 2011 noch ca. 50 Mio. Euro Baukostensumme zu verzeichnen waren, liegt die Baukostensumme im Jahr 2018 bei ca. 100 Mio. Euro.

Diese Leistung ist nur möglich, weil alle einbezogenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Umwelt- & Naturschutz, Landwirtschaft, Brandschutz, Vermessung und andere unter Federführung der Abteilung Bauordnung eng zusammenarbeiten.

Die zeitgerechte Abwicklung von Genehmigungsverfahren ist unser wesentlicher Beitrag zur Wirtschaftsförderung im Landkreis. Dies ist ein signifikanter positiver Standortfaktor.

## **Abfallwirtschaft**

Zunächst kann mit Blick auf die Abfallbilanz erneut festgestellt werden, dass wir weiterhin eine Spitzenposition einnehmen, sowohl was die Erfassung von Wertstoffen als auch die Vermeidung von Restabfall anbelangt.

Ein großes Projekt der Abfallwirtschaft bzw. AWG ist der Neubau einer Biogasanlage in Neubulach-Oberhaugstett.



In der neuen Anlage können ab 2019 sämtliche Bioabfälle des Kreises verarbeitet werden. Das Investitionsvolumen wird ca.10 Millionen Euro betragen.

### **Fazit und Ausblick**

Der HHplan und die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe Breitband und Immobilien sowie des Zweckverbands Hermann-Hesse-Bahn sind die Fahrpläne für die nächsten Jahre.

Der Landkreis investiert für unsere großen beschlossenen Infrastrukturprojekte rd. 245 Mio. € und bekommt dafür rd. 115 Mio. Fördermittel vom Land. Der Eigenanteil beträgt **rund 130 Mio. €**, der vollständig durch entsprechende Kreditaufnahmen zu finanzieren ist. Das extrem niedrige Zinsniveau trägt seinen Teil dazu bei, den Schuldendienst in vertretbarem Rahmen zu halten.

Diese Investitionen stellen uns vor große Herausforderungen, nicht nur HH-technisch. Sie sind aber notwendig, um den Landkreis fit für die Zukunft zu machen. Zudem sind es generationenübergreifende Projekte, von denen auch unsere Kinder und

Enkelkinder profitieren werden. Dies rechtfertigt in meinem Augen auch eine Kreditaufnahme.

Manch einer wird sagen, muss das alles auf einmal gemacht werden? Aber msvDuH, was ist die Alternative?

Die Menschen erwarten zurecht auch im Ländlichen Raum

- eine moderne Infrastruktur
- eine gute Gesundheitsversorgung
- attraktive Arbeitsplätze
- eine gute Erreichbarkeit
- sowie schulische und kulturelle Bildung

Insofern haben wir gar keine andere Wahl, als die jetzt von langer Hand vorbereiteten Zukunftsprojekte umzusetzen.

Lassen Sie uns das gemeinsam angehen!

Vielen Dank.

### **Bildnachweis**

Seite:	Quelle:
2	fotolia.
3	fotolia.
4	Landratsamt Calw.
5	Landratsamt Calw.
6	avmediafactory.
6	avmediafactory.
7 (Gruppenbild)	Landratsamt Calw.
7	Klotz und Partner GmbH.
8	Landratsamt Calw.
9	BMVI.
9 (Visualisierung)	21-arch GmbH.
10	fotolia.
11	Landratsamt Calw.
17	Landratsamt Calw.
20	Landratsamt Calw.
22	AWG Abfallwirtschaft Landkreis Calw GmbH